

JUNI | JULI 2017

KIRCHENFENSTER

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE AM WEINBERG

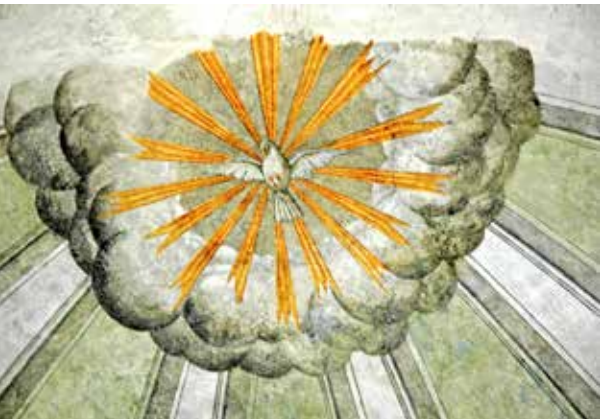
KOSTENLOS —
ZUM MITNEHMEN



INFORMATIONEN RUND UM GOLGATHA | SOPHIEN | ZION

Pfingsten

Meine Frau und ich sehen gerne Quizsendungen. Bei Fragen rund ums Christentum wissen die Kandidaten da oft sehr wenig. Antworten wie: „Das ist nicht mein Ding.“ oder „Damit habe ich es nicht so.“ sind häufig zu hören. Über Weihnach-



ten und Ostern ist recht bekannt, was da eigentlich passiert ist. Schlechter sieht es mit Pfingsten aus. Laut „Chrismon“ verbinden 56 % der Befragten etwas Genaueres damit. Wie steht es mit uns? Was verbinden wir mit Pfingsten?

Zugegeben, mit Weihnachten und Ostern etwas zu verbinden, fällt leichter. Trotzdem wissen wir doch wahrscheinlich, dass Pfingsten mit dem Heiligen Geist zu tun hat. Und der Heilige Geist kommt doch

immerhin genauso im Glaubensbekenntnis vor wie Weihnachten (...geboren von der Jungfrau Maria...) und Ostern (... am dritten Tage auferstanden von den Toten...). Ist uns aber wirklich immer klar, was es mit dem Heiligen Geist auf sich hat?

Der Heilige Geist wird im Neuen Testament bei entscheidenden Ereignissen genannt, bei der Empfängnis Mariens, bei Jesu Taufe und schließlich im Missionsbefehl, den letzten Worten des Auferstandenen: „Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes...“. Das geschieht bei uns in jeder Taufe, und auch die Konfirmation ist eng mit dem Heiligen Geist verbunden: Durch Handauflegung wird der Heilige Geist weitergegeben.

Was ist nun aber bei Pfingsten das Besondere? In der Apostelgeschichte (Kapitel 2) wird das Wirken des Heiligen Geistes an einem bestimmten Ort beschrieben, in Jerusalem, beim jüdischen Fest Schawuot („Wochenfest“ 50 Tage nach Pessach), zu dem viele Juden aus vielen Ländern gekommen sind. Der Heilige Geist manifestiert sich auf Tausenden von Menschen als eine Flamme, und die Menschen ver-

stehen einander plötzlich, egal, wie ihre Muttersprache ist. Sie erschrecken und fragen sich, was da passiert. Da predigt Petrus von Ankündigungen des Heiligen Geistes im Alten Testament, von Jesus, seinem Tod und seiner Auferstehung, und er fordert die Anwesenden auf, sich taufen zu lassen. Das tun etwa 3000 Menschen und die erste große Gemeinde entsteht – Keim und Urzelle der christlichen Kirche.

Das feiern wir also zu Pfingsten, jedes Jahr wieder wie diese älteste Gemeinde: mit der Verkündigung in der Predigt. Petrus erläutert in seiner Predigt, was geschehen ist. Und auch wir brauchen das immer wieder – denn sonst vergessen wir es vielleicht, wie die vielen, die mit Pfingsten nichts (mehr) anzufangen wissen.

Lassen Sie uns also zu Pfingsten zum Gottesdienst gehen, der Predigt zuhören und darüber nachsinnen, wo in unserem Leben der Heilige Geist schon tätig gewesen ist, bei unserer Taufe, bei unserer Konfirmation, und auch bei anderen Ereignissen. Seien Sie ohne Sorge: wir erkennen sein Wirken nicht immer gleich, aber er begleitet uns, als Tröster, in schwierigen Lagen, manchmal sehr offensichtlich, manchmal verborgen. Lassen Sie uns darauf achten! Fröhliche Pfingsten!

Diakon Clemens Krause

SOMMER im Weinberg

Geschafft, Aprilwetter und Frühjahrsmüdigkeit sind überstanden - es kann SOMMER werden! Selbst im Hotspot Berlin-Mitte hätten wir schon fast nicht mehr an blauen Himmel, helle Sonne und laue Winde geglaubt. Aber nun ist die Trias da und wir feiern sie, ebenso wie den dreieinigen Gott an Pfingsten und Trinitatis. Unser aktuelles Kirchenfenster setzt daher hier seinen thematischen Schwerpunkt. Pfingsten und mit ihm der Heilige Geist stehen im Fokus der folgenden Seiten und darüber hinaus das, was aus ihm folgte: die Ökumene in unserer Welt.

Durch interessante Leitartikel und Interviews erfahren wir mehr über das Pfingstfest und die Ökumene im Allgemeinen und gehen auf die Suche nach ökumenischen Projekten in unserem Weinberg. Hier ist schon vieles gewachsen im Garten des Herrn. Zahlreiche Früchte können bereits geerntet werden, aber auch neue Saat muss stetig gesetzt werden und so sind Sie im wahrsten Sinne des Wortes herzlich zum Mitgärtnern eingeladen!

Der SOMMER im Weinberg lässt sich in den kommenden Wochen in den schönsten Varianten erleben und genießen: SOMMERfeste laden zum Mitfeiern ein, SOMMERkonzerte zum Mithören und unsere SOMMERgottesdienstreihe lädt unter dem Motto »Schau an der schönen

Gärten Zier...« zu einer ganz eigenen Art des Mitgärtnerns ein. Seien Sie herzlich willkommen!

Willkommen heißen wir im Weinberg auch Pfarrer Matthias Motter. Er wird ab September die Pfarrstelle an der Zionskirche antreten. Die Gemeinde freut sich sehr, dass Pfarrer Motter der Einladung in unseren Weinberg gefolgt ist. Zudem begrüßen wir Katharina Pfuhl als Nachfolgerin von Fridolin Klostermeier im Amt der Geschäftsführung. Möge beider Tun und Lassen gesegnet sein.

Auf 225 segensreiche Jahre kann die Koepjohann'sche Stiftung zurückblicken. Über die Gemeinde hinaus und doch mitdendrin gratulieren wir herzlich und freuen uns auf weitere gemeinsame Projekte - und natürlich auf Sie!



Ihre


Anne-Catherine Jüdes
 Für die Redaktion

Aus dem Inhalt

Ökumene am Weinberg	4-7
Gemeindeleben	8, 19
Aus dem GKR	9
Ehrenamt	10-11
Gottesdienste	12-13
Über die Gemeinde hinaus	14-15
Kirchenmusik	16-18
Kultur	18
Nicht nur für Senioren	19
Jugend	20
Kinder	20
Mitteilungen	21
Adressen und Ansprechpartner	22-23

Impressum

Das Kirchenfenster wird vom
 Gemeindegemeinderat herausgegeben.

Die Redaktion: Jacqueline Boysen,
 Susanne Günther, Janka Haverbeck,
 Anne-Catherine Jüdes, Andreas Pflitsch,
 Alexander Reichert, Michael Reinke,
 Simon Ritter.

V.i.S.d.P.: Rainer Sbrzesny

Gestaltung und Layout: Simon Ritter,
 Satz: Susanne Günther

Titelgrafik nach St. Johannes-
 Evangelist-Kirche

Druck: Hans Gottschalk
 Druck & Medien GmbH

Eine geistreiche Gemeinschaft

Im Gespräch mit dem neuen Priester unserer katholischen Nachbargemeinde. Von Michael Reinke

Mit festem Handschlag und freundlichem französischen Akzent bittet mich Pater Serge Armand Kouamé in sein Pfarrbüro. Ein Interview auf deutsch ist für ihn immer noch eine Herausforderung, erklärt er mir gleich. Seit gut einem Jahr ist er Priester in unserer katholischen Nachbargemeinde „Herz Jesu“. Geboren in der Elfenbeinküste, lebte er mehrere Jahre in Frankreich. Sein Dienst als Seminarist und Priester führte ihn zunächst in die Republik Kongo, später

nach Brasilien und nun nach Deutschland.

In der Pfingstgeschichte wird erzählt, wie Menschen einander über alle Sprachgrenzen hinweg verstanden und ergriffen waren vom Heiligen Geist. Wie erleben Sie die Verständigung in einer fremden Sprache?

Nun, ich gehöre zur Gemeinschaft Chemin Neuf, die in Frankreich gegründet wurde und in über 30 Ländern der Welt

engagiert ist. Und als Mitglieder dieser Gemeinschaft können wir in all diese Länder gehen, um dort die neue Kultur und Sprache kennenzulernen. Zu Beginn war die Sprache natürlich eine Schwierigkeit. Ich lernte die Sprachen immer erst, wenn ich vor Ort lebte. Aber der Pfingstgeist hilft uns alle Hindernisse zu überwinden. Doch wir brauchen Geduld für uns selbst, Geduld für den Anderen und Demut. Oft wollen wir schnell vorankommen, aber es kommt nicht auf unser Tempo, sondern auf Gottes Tempo an.

Für Ihre Gemeinschaft ist Pfingsten ja Programm. Chemin Neuf bedeutet, mit Menschen aus verschiedenen Konfessionen und Nationen das Leben und den Glauben zu teilen. Wie leben Sie Ökumene?

Es gibt viele Hindernisse zwischen uns, aber es gibt auch vieles, was wir gemeinsam tun können. So wie Johannes Paul II sagte: Was wir gemeinsam tun können, dass tun wir gemeinsam. Das ist auch unser Motto in unserer Gemeinschaft. Einige Menschen bei uns sind anglikanisch, katholisch, evangelisch oder orthodox. Und wir können gemeinsam leben, gemeinsam vom Glauben erzählen und Gott dienen, weil wir eine gemeinsame Gabe haben. Das ist der Heilige Geist.

Natürlich ist es auch immer wieder eine Herausforderung, miteinander als Brüder

und Schwestern, die aus verschiedenen Ländern, verschiedenen Kulturen und Konfessionen kommen, zusammenzuleben. Es ist eine Entscheidung. Und ich habe mein Ja-Wort gegeben, für die Einheit. Und ich bete dafür. Aber die Einheit wird nicht kommen, weil wir es wollen, sondern weil es Gottes Wille, der Wille Jesu Christi ist. Und auch wenn die Einheit der Christen noch ein entferntes Ziel ist, erlebe ich sie in kleinen Momenten unserer Gemeinschaft. Wenn ich zum Beispiel teilnehme an einem Gottesdienst unserer evangelischen Geschwister, dann kann ich zwar nicht gemeinsam das Abendmahl feiern, aber ich kann einen Segen bekommen. So machen wir es auch in den Messen für die, die nicht katholisch sind. Das ist für mich ein Zeichen der Hoffnung für die Einheit.

Welche Momente der Ökumene stehen für Sie noch aus?

Wir sprechen zwar alle von Jesus Christus als Meister und Herr. Aber wir können nicht gemeinsam das Mahl feiern. Diese Trennung ist nicht gut, als Zeugnis für diese Welt. Ich wünschte mir hier auf der Erde, dass wir das erleben könnten. Aber zurzeit ist es nicht möglich.

Sich selbst beschreibt Pater Kouamé als „Spätberufenen“. Glaube habe für ihn lange Zeit keine bedeutende Rolle gespielt. Zum



Evangelisch-Methodistische Kirche in der Schröderstraße

Glauben zu finden beschreibt er, sei wie Rodeo gewesen. Er studierte Jura und hatte seinen Weg fest im Blick. Nach einer Auszeit vom Beruf beschließt er Theologie zu studieren und Priester zu werden.

Welchen Pfingstwunsch haben Sie für die Menschen in unserem Kiez?

Ich spüre jeden Tag, wie meine Entscheidung für Gott die Tür zu öffnen mein Leben geändert hat. Und mit dieser Leidenschaft möchte die Menschen anstecken. Manche halten den Glauben für eine Krücke, die nur schwache Menschen brauchen. Aber das ist es für mich nicht, sondern es ist das tollste Abenteuer das Menschen erleben können. Ich wünsche den Leuten, dass sie Vertrauen haben um dieses Geschenk zu erleben. Der Heilige Geist macht aus uns lebendige Menschen.



Foto: Erlöserkirche Schröderstraße 5, privat

Die Evangelisch-methodistische Kirche hat in Berlin-Mitte eine für ihre Verhältnisse lange Tradition.

Der erste Kirchenbau der Evangelischen Gemeinschaft – so hieß diese Kirche in methodistischer Tradition damals – war die Erlöserkirche in der Schröderstraße. Mit ihr fasste die methodistische Bewegung auch in Berlin Fuß – eine Erneuerungsbewegung, deren Wurzeln in England im 18. Jahrhundert liegen. Was die Inhalte des Glaubens betrifft, liegen die Methodisten ganz auf der Linie der Reformation. Dass der Glaube die Herzen der Menschen berührt und zugleich ihre Taten formt, ist den Methodisten besonders wichtig; auch dass die Kirche lieber ein wenig näher bei den Geringsten lebt als bei den Fürsten, ist ein prägendes Thema. Die traditionelle Gemeindegarbeit in der Erlöserkirche in Berlin-Mitte musste jedoch im Jahre 2016 nach 128 Jahren beendet werden. Die Gemeinde war einfach zu klein geworden. Sie hinterließ dem Kiez aber ein beachtliches Erbe, nämlich das Projekt »Kinder in die Mitte«. Dieses offene Angebot für Kinder, das auch wesentlich von der Koepjohann'schen Stiftung unterstützt wird, richtet sich an alle Kinder, ganz gleich, ob sie zu einer Kirche gehören oder nicht. Hier können sie spielen, gemeinsam essen,

ihre Hausaufgaben machen, musizieren und vieles mehr.

Begonnen hat »Kinder in die Mitte« 1998. Damals zogen Diakonissen von der Erlöserkirche aus zu den Kindern auf dem Zille-Spielplatz. Aus den Gemeinderäumen wurde dann ein Winterspielplatz. So ist es bis heute, auch wenn die Diakonissen selbst nicht mehr da sind. Inzwischen ist die Bethanien Diakonissen-Stiftung mit Sitz in Frankfurt am Main, die der Evangelisch-methodistischen Kirche nahesteht, Trägerin des Projektes. Wie das Umfeld, so wandelte und wandelt sich auch das Projekt. Die Kinder brauchen heute nicht dasselbe wie vor 20 Jahren. Zuwendung tut ihnen heute so gut wie damals. Bei »Kinder in die Mitte« werden Menschen nicht an dem gemessen, was sie für andere interessant macht, sondern an dem, was sie brauchen und was ihnen gut tut.

Zwischen der Evangelisch-methodistischen Kirche und den Evangelischen Kirchen in Deutschland besteht volle Kirchengemeinschaft. Empfindlichkeiten zwischen Methodisten und Lutheranern sind längst Geschichte. So gehört »Kinder in die Mitte« nicht nur räumlich mitten hinein in die kirchliche Landschaft im Bereich der Evangelischen Kirchengemeinde am Weinberg. Wer weiß, welches Potential hier noch schlummert?

Christian Voller-Morgenstern, Pastor

Familienfrühstück um Gottes Willen

Von der Ökumene rund um den Weinberg von Michael Reinke

„Und ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache sprechen“, so wird das Pfingstwunder in der Apostelgeschichte beschrieben. Unter den Vielen wehte plötzlich ein Geist und man verstand und verständigte sich über alle Grenzen hinweg. Ein schönes Bild auch für die Ökumene. Dass es nicht immer so einmütig und verständlich unter den Glaubensgeschwistern zugeht und zugeht ist ein offenes Geheimnis. Umso schöner und wertvoller ist es, dass sich unter den christlichen Geschwistern in unserem Kiez das Pfingstwunder schon seit einiger Zeit kultivieren ließ.

Zum Ökumenischen Frühstück kommen wir ein paar Mal im Jahr zusammen, Vertreterinnen und Vertreter der katholischen Nachbargemeinde Herz Jesu, der ökumenischen Kommunität Chemin Neuf, des Berlin Projektes, des Stadtklosters Segen, der Christuskirche, die zum Bund der Pfingstgemeinden gehört, sowie aus der Kapelle der Versöhnung. Gemeinsam blickt man über den Tellerrand der eigenen Gemeinde und der eigenen Glaubensstraditionen und schenkt einander Anteil an Freuden und Nöten, Entwicklungen und Vorhaben der Gemeinden.

Einige gemeinsame Traditionen hat die Glaubensnachbarschaftsrunde fest im

Kalender: den Kanzeltausch zu Beginn des Jahres, den Weltgebetstag (nicht nur für Frauen) am ersten Freitag im März, den ökumenischen Kreuzweg und den gemeinsamen Abendgottesdienst am Pfingstmontag. Auch im Jugendbereich gab es bereits Besuche und Treffen und gemeinsame Andachten zum ökumenischen Kreuzweg.

Wie bewegend und inspirierend es sein kann, miteinander den Geist unterschiedlicher Couleur, aber in einer Sprache wehen zu spüren, können Sie erleben am Pfingstmontag, um 18 Uhr vor der Elisabethkirche.



Leidenschaftlich gärtnern

In meinem Garten werde ich manchmal gefragt: Wie viel Zeit musst du denn hier investieren? Falsch gefragt, denke ich. Leidenschaft bedarf keiner Zeiterfassung. Je mehr Zeiterfassung, umso weniger Leidenschaft. Unser Gemeinschaftsgarten NiemandLand ist auch so ein Ort der Leidenschaft und lässt viele staunen. Zaungäste auf dem Mauerstreifen und uns selbst, die wir leidenschaftlich gärtnern, auch ohne einen grünen Daumen haben zu müssen. Das Miteinander ist das gute Land. Und bringt vielfältig Frucht, noch ehe das erste Samenkorn in die Erde fällt. Leidenschaft eben. Auf Land, das niemand für sich beanspruchen kann & wir uns dennoch zu Eigen machen, das uns zusammenbringt und -wachsen lässt: Aus unseren benachbarten Gemeinden und darüber hinaus, die wir uns nach „Erdung“ sehnen. Miteinander entdecken wir, dass nicht nur Blumen & Früchte kostbare Schätze sind, sondern vor allem das gemeinsame Tun. Schauen Sie unserer Leidenschaft doch gern mal über den Zaun. Oder kommen Sie zu einem unserer Gartentage.

Wieviel Zeit Sie dafür aufwenden müssen? Leidenschaftlich wenig.

*Herzlich,
Ihr Bernd Schumann vom Weinberg
Mitglied im Beirat BATZion,
schumann@gemeinde-am-weinberg.de*

Gedampft wie ein Ofen

„Ein guter Komposthaufen besteht eigentlich aus drei Haufen“, sagt Sieglinde Schellig, und ihre Augen leuchten dabei: „Zuerst der frisch angelegte Kompost, zweitens der ‚gelegene‘, und zuletzt der gesiebte für die Wiederverwendung auf den Beeten“. Die Blumenfrau aus der Invalidenstraße, die in ihrem anderen Leben noch Projekt-Ingenieurin ist, hat aus der Stadtteil-Zeitung vom Gemeinde-verbindenden Gartenprojekt erfahren.

Mit großem Elan beteiligte sie sich schon im vergangenen Herbst an den ersten Arbeitseinsätzen zwischen Elisabeth-Friedhof und Kapelle der Versöhnung. Von Anfang an suchte sie sich aus, den Kompost hegen und pflegen zu dürfen. „Weil es mich erdet, mit Erde zu arbeiten“, begründet sie ihre Wahl. „Kompost ist für mich wie eine Quelle des Lebens“, fügt sie hinzu: durch achtsamen Umgang mit Kompost werde der Erde zurückgegeben, was sie hervorgebracht hat. Alles werde so bewahrt und behütet „für den Ort, wo ich es vorgefunden habe“.

Behutsam beschreibt sie das Kompostieren, mit dem Einlegen von Zweigen, das Mischen mit Graschnitt und Schredder. Bei guter

Mischung wimmele es nur so von Würmern, Asseln, Mikroben - den „Destruenten“. Deren unablässige Arbeit heize den Kompost sogar bis zu 40 Grad auf, und schaffe aus der alten eine neue Substanz, weiß Sieglinde Schellig. „Als ich heute mit der Forke am Kompost etwas umschichtete, hat er vor Hitze gedampft wie ein Ofen“, erzählt sie, und berichtet staunend von den Verrottungsvorgängen der Grün-

abfälle, die im Gemeinschaftsgarten abgeschritten, abgefallen, vertrocknet oder erfroren sind.

Seit Jahrzehnten zieht es die Berlinerin zu verwunschenen Hinterhöfen, abgelegenen Grünflächen und Stadtbrachen. Das besondere hier am Gemeinschaftsgarten sei die Nachbarschaft der Friedhöfe, die Nähe zu den Ahnen. „Viele, die hier

liegen, habe ich gut gekannt“, erzählt sie. Beim Arbeiten im Garten, in grüner Oase mitten in der Großstadt, spüre sie außerdem etwas sehr Kostbares: „das Arbeiten mit den Wurzeln verwurzelt“. Das sei für sie vor allem das Gefühl, angekommen zu sein: „Ich bin hier zu Hause“.

*Thomas Jeutner,
Pfarrer der Versöhnungsgemeinde*

Sieglinde Schellig, Jahrgang 56, ist Inhaberin des Floristikfachgeschäftes „Kornblume“ in der Invalidenstraße 148.



Foto: Sabine Hoffmann

„Schau an der schönen Gärten Zier...“ - Sommergottesdienste

Ins Grüne radeln an einem schönen Sommertag. In den eigenen Garten fahren, mit Datsche und Liegestuhl, Blumen riechen und Himbeeren pflücken. Der Garten Gottes – wo liegt der denn eigentlich genau? In unseren Sommergottesdiensten wollen wir ihn suchen und erkunden - jäten, umgraben, entdecken und pflücken. In Wort und Musik wird die Vielfalt des Gartens im Mittelpunkt stehen.

In diesem Jahr feiern wir die Sommergottesdienste im wöchentlichen Rhythmus jeweils in einer unserer Kirchen.

- 23. Juli, 10.30 Uhr, Golgathakirche
- 30. Juli, 10.30 Uhr, Zionskirche
- 6. August, 10.30 Uhr, Sophienkirche
- 13. August, 10.30 Uhr, Zionskirche
- 20. August, 10.30 Uhr, Sophienkirche
- 27. August, 10.30 Uhr, Golgathakirche



Live Looping & Klezmer. Kulturelle Reise durch unseren Kiez

Das Konfiorchester-Wochenende im Juli ist die Gelegenheit, verschiedene Musikkulturen zu erleben, die in den Straßen von Mitte eine Geschichte haben. Die alte Tradition des Klezmers ist seit langer Zeit in der Auguststraße zuhause. Das neue Urban-Organ-Projekt verbindet akustische Instrumente mit Elektronik. Künstlerische Leitung: Pam Hulme und Jossif Gofenber, (»der Klezmer-König von Berlin«).



Offen für alle ab 12 Jahre, die leichte bis gute Kenntnisse mit einem Instrument haben. Für mehr Infos und Anmeldung (bitte vor dem 18. Juni): info@urbanorgan.org. Der Workshop hat 12 Plätze.

Samstag 8.7., 11-16 Uhr (Workshops, Proben, Golgathakirche und Auguststr. 31)

Sonntag 9.7., 9-11.30 Uhr (Aufführung im Gottesdienst, Sophienkirche)

urbanorgan.org / jossifgofenberg.de

„Kommt denn auch Shampoo rein?“ - Tauferinnerung

Herzliche Einladung an Kinder und Eltern zu einem Tauferinnerungsgottesdienst am 25. Juni in der Golgathakirche!

Wir erinnern uns an die Taufe und feiern gemeinsam - dazu gehören Worte und Lieder, Wasser und Taufkerzen. Es wäre schön, wenn alle, die eine Taufkerze haben, diese zum Gottesdienst mitbringen.

„Borsig-Sommer“ am 9. Juli 2017

Zum dritten Mal feiern Konvikt, Evangelische Studierendengemeinde und Golgatha miteinander den Sommer - mit Gottesdienst, Musik und gemeinsamen Essen im Hof bei Kerzenschein. Herzliche Einladung zum sommerlichen Gottesdienst „mal abends“ am Sonntag, den 9. Juli, um 18 Uhr in der Golgathakirche - mit Musik von „Klangfisch“. Und danach: Sommerfest unter dem Sternenhimmel!

Kirchweihfest

Wir feiern: 304 Jahre Sophienkirche und 225 Jahre Koepjohann'sche Stiftung!

So., 18. Juni, 10 Uhr, Familiengottesdienst

Im Anschluss ab 11.30 Uhr Speis und Trank, Musik, Kindertrödel der Sophien-Kita, Spiele und Mitmach-Aktionen für Alt und Jung, Turmbesteigung, Rallye, Orgelerkundung und vieles mehr

17 Uhr Konzert Hebräischer Chor

Neuer Draht nach Greiffenberg

Der Kontakt zur Gemeinde Greiffenberg in der Uckermark will gepflegt sein. In Greiffenberg hat Pfarrer Uwe Eisentraut das Amt von Justus Werdin kommissarisch übernommen, bis eine Lösung gefunden ist. Da ist nun die Kirchengemeinde Greiffenberg ein gutes Stück weiter.

Von uns aus bin nun ich, Thomas Beckmann, der Ansprechpartner in die Uckermark. Eine der vielen schönen Begegnungen im letzten Jahr war „ein Sonntag im August“, an dem sich eine große Gruppe vom Weinberg in die Uckermark aufgemacht hatte. In neun der elf Predigtstätten feierten wir gleichzeitig am Nachmittag einen Gottesdienst, der von Berlin mit vielen Haupt- und Ehrenamtlichen mit Predigt und Musik gestaltet wurde. Das wollen wir in diesem Jahr wiederholen. Der Termin steht noch nicht fest und ich kann deshalb nur auf das nächste Kirchenfenster verweisen zu „ein Sonntag im August 2017“. Ich freue mich, wenn wir wieder viele werden zu diesem Sommerausflug aufs Land.

Thomas Beckmann
Prädikant an der Zionskirche

Pfarrwahl

Am 18. April hat der Gemeindegemeinderat Pfarrer Matthias Motter auf die Pfarrstelle Zion gewählt. Pfarrer Motter ist derzeit Pfarrer der Hoffnungskirchengemeinde in Pankow und wird nach der Sommerpause seinen Dienst in unserer Gemeinde beginnen. Er zieht mit seiner Frau und seinen drei Kindern in die Pfarrwohnung des Gemeindehauses in der Griebenowstraße. Wir hoffen, dass der religiös-gesellschaftspolitische Diskurs vor dem Hintergrund der besonderen Rolle der Zionskirche in ihrer Vergangenheit - der Umweltbibliothek und Bonhoeffers Wirken - weiterhin über unsere Gemeinde in die Stadt ausstrahlt. Wir danken den Gemeindegliedern für die Beteiligung an den Vorstellungsgottesdiensten und den anschließenden Predigtgesprächen. Die Atmosphäre, die Fragen und Antworten sowie die vielen Rückmeldungen waren sehr hilfreich für den Gemeindegemeinderat. Möge Gott unsere Entscheidung und das Wirken von Pfarrer Matthias Motter in unserer Gemeinde segnen.

Rainer Sbrzesny

Wechsel in der Geschäftsführung

Seit vielen Jahren bin ich der Gemeinde am Weinberg verbunden. Lange war ich hier selber Gemeindeglied, bis es meine Familie und mich in den Prenzlauer Berg verschlug. Unser jüngstes Kind wurde 2010 in der Sophienkirche getauft. 2014 wurde dann für mich ein besonders intensives Jahr am Weinberg, insbesondere an der Zionskirche. Das Projekt Widerstandsräume – 25 Jahre Friedliche Revolution bot viele Gestaltungsmöglichkeiten, zeigte mir, wie lebendig die Gemeinde ist, wie aktiv der Förderverein, wie groß das Engagement der Ehrenamtlichen – und an welchem geschichtsträchtigen Ort wir uns befinden. Daher freue ich mich, neben meiner Arbeit für den Kirchenkreis Berlin Stadtmitte nun wieder an die alte Wirkungsstätte zurückzukehren und den GKR in den geschäftsführenden Prozessen und Aufgaben aktiv zu unterstützen.



Katharina Pfuhl

Die ESG lädt ein

Evangelische Studierendengemeinde Berlin
| Borsigstraße 5 | www.esgberlin.de

»Aufstehen gegen Rassismus« | Do. 8.6. | 19 Uhr
Wir kennen das: In der Diskussion mit Kommiliton*innen, beim Grillen mit dem Sportverein fallen Sprüche, die uns die Sprache verschlagen. Später ärgern wir uns, denken, da hätten wir gerne den Mund aufgemacht. Hier wollen wir ansetzen und die Schrecksekunde zu überwinden versuchen und Position beziehen.

»Iftar« | Do. 15.6. | 19 Uhr

Im Ramadan lädt die ESG die muslimische Hochschulgruppe zum Iftar ein. Bis zum Essen nach Sonnenuntergang ist Zeit zum Kennenlernen und mehr über das muslimische Fasten zu erfahren. Tischreden regen das Gespräch an.

Hier sind Sie gefragt!

Bau-Arbeitsgruppe

Als Gemeinde besitzen wir einen Schatz an fünf Kirchen, drei Gemeindehäusern und etwa zwölf Wohngebäuden, den wir nicht nur nutzen dürfen, sondern auch zu erhalten und zu bewahren haben. Das Tagesgeschäft der Gebäudeverwaltung haben wir dem Kirchlichen Verwaltungsamt Berlin Mitte-Nord übertragen. Konzepte zur langfristigen Nutzung müssen wir aber selbst erarbeiten, ebenso Beschlüsse über Bauvorhaben zu Instandsetzung oder Restaurierung, die sich oft über viele Bauabschnitte erstrecken.

Zur gründlichen Vorbereitung der notwendigen Entscheidungen hat der Gemeindegemeinderat eine Bau-Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich folgende Aufgaben vorgenommen hat:

- 1) Visionen – Gebäudekonzepte,
- 2) Liste der Bauvorhaben,
- 3) Baurücklagen der einzelnen Gebäude,
- 4) Besprechung einzelner Bauvorhaben.

Dafür werden noch Mitwirkende gesucht! Nach Möglichkeit soll für jede Kirche bzw. jeden Standort eine Person besonders gut Bescheid wissen und sich in monatlichen Sitzungen mit den anderen AG-Mitgliedern beraten können. Bautechnisches Wissen ist für die Mitarbeit in der Bau-AG von Nutzen, aber keine Vorbedin-

gung. Wichtig sind das Interesse an der gemeindlichen Nutzung der Gebäude, die nach und nach zu erwerbende Kenntnis der Örtlichkeiten und die Bereitschaft, die zwei Jahre bis zur nächsten GKR-Wahl mitzutun.

Als nächster Termin ist verabredet: Mittwoch, 14. Juni von 10 bis 11.30 im Gemeindebüro Invalidenstr. 4A.

Weitere Sitzungstermine werden so gelegt, dass möglichst viele Interessenten teilnehmen können.

Kontakt: Wolfgang Dittrich (282 2509, dittrich@gemeinde-am-weinberg.de)



Haus am Weinbergsweg in Berlin-Mitte

- Pflegewohnen
- Besondere Betreuung für Menschen im Wachkoma

Weinbergsweg 14 • 10119 Berlin
Tel. 030 44 02 11 0

www.stephanus-wohnen-pflege.de

 **STEPHANUS**
WOHNEN & PFLEGE



Mit Pfefferminz zur Ewigkeit

Für Ingrid Thalheim beginnt das Jahr nicht mit lauter guten Vorsätzen, sondern mit in Kunstschrift und dokumentenechter Tinte festgehaltenen wichtigen Nachsätzen: nahezu 250 Amtshandlungen im Weinberg aus dem Vorjahr müssen in die gemeindlichen Kirchenbücher eingetragen werden. Ingrid Thalheim kennt sie alle: Namen, Konfessionen, Paten, Berufe, Adressen, Bibelstellen, Geburtsurkunden, Standesamttermine etc. zu mehr als 150 Taufen, 40 Konfirmationen, 40 Trauungen und 15 Beerdigungen. Für jedes gibt es ein eigenes Buch. Eine handschriftliche Mammutaufgabe, die sie seit mehr als zehn Jahren im Ehrenamt für unsere Gemeinde stemmt.

Begonnen hat alles wie so oft aus einer Notsituation heraus. Im Gemeindebüro waren die Kirchenbücher seit mehr als



fünf Jahren nicht mehr geführt worden. Sämtliche Unterlagen zu den in dieser Zeit stattgefundenen Amtshandlungen lagerten stapeldick im Archiv. Ingrid Thalheim bot sich an, die Historie aufzuarbeiten und schrieb und schrieb und schrieb. Denn Kirchenbücher sind wichtige Urkunden, deren Bedeutung sich aus der Zeit vor den Standesämtern her ableitet. Hier werden die Geschicke eines jeden Menschen von der Wiege bis zur Bahre festgehalten und können für spätere Generationen bei der Ahnenforschung o. ä. hilfreich sein.

Mittlerweile hat Ingrid Thalheim für ihre Tätigkeit einen GKR-Beschluss und die Bücher sind wieder auf dem neuesten Stand. Wenn sie im Januar beginnt, weiß sie, dass sie etwa ein halbes Jahr später fertig sein wird. So lange braucht es, um alle Daten in Schönschrift zu übertragen: einmal die Woche für zwei Stunden macht acht Amtshandlungen, da helfen nur Pfefferminztee und eine Bonbon-Schale, die im Gemeindebüro schon auf sie warten. Ein freundlicher Schnack mit den dortigen Mitarbeitenden und eine Umarmung lassen sie sich willkommen fühlen, ihre Arbeit wird gesehen und nicht als selbstverständlich genommen - das motiviert sie, Jahr für Jahr.

Über die Jahre kann sie Entwicklungen

beobachten: so werden die Namen der Täuflinge immer länger und die adligen Trauungen nehmen zu. Nur die Kirchenbücher gingen formal leider nicht mit der Zeit. Da wird immer noch zuerst der Bräutigam und dann die Braut eingetragen - bei gleichgeschlechtlichen Segnungen entscheidet sie sich dann manchmal eigenständig für die Reihenfolge nach dem Alphabet.

Diese zeitaufwendige Arbeit ist im Gewusel des Alltags von den hauptamtlichen Mitarbeitenden nicht zu schaffen, daher freuen wir uns, dass Ingrid Thalheim unermüdlich Freude an ihrem Ehrenamt hat. Mittlerweile hat sie Verstärkung: Gabriele Römheld schreibt die Trauungen ein.

Wer also Lust hat, mehr von dieser Arbeit zu erfahren, wende sich vertrauensvoll an die beiden Damen. Es gibt neben Pfefferminztee und Bonbons auch einen Hauch der göttlichen Ewigkeit zu spüren: hinter jeder Eintragung muss der Schreiber seine Unterschrift setzen: ein kleines Stück Unsterblichkeit...

Wir sagen von Herzen Dank!

*Anne-Catherine Jüdes
Mitglied im GKR und
in der Kirchenfensterredaktion*



GOTTESDIENSTE AM WEINBERG

	GOLGATHAKIRCHE		SOPHIENKIRCHE		ZIONS-KIRCHE	
4. Juni Pfingstsonntag	10.00	A , C, K Kramer	10.00	A, C, K, T Schlund Unigottesdienst Händel Orgelkonzert	10.00	C, K, K+ Freudenberg
5. Juni Pfingstmontag	18.00 Wiese vor St. Elisabeth Ökumenischer Pfingstgottesdienst Schlund und ökumenisches Team					
11. Juni Trinitatis	10.00	Freudenberg Posaunenchor	10.00	C, K Lippmann	10.00	A, C, K Enger
18. Juni 1. So. nach Trinitatis	18.00	Jastrzembki/Hulme mal abends	10.00	F, T Schlund und Team Kirchweihfest, 225 Jahre Koeppjohann'sche Stiftung	10.00	C, K, T Freudenberg
25. Juni 2. So. nach Trinitatis	10.00	F Kramer und Team Tauerinnerung	10.00	A, C, K Langbein Chor aus London	10.00	C, K, K+, T Reinke

JEDEN MITTWOCH UM 18 UHR FRIEDENSGETET IN DER SOPHIENKIRCHE

GOTTESDIENSTE AM WEINBERG

	GOLGATHAKIRCHE		SOPHIENKIRCHE		ZIONSKIRCHE	
2. Juli 3. So. nach Trinitatis	10.00	A Krause	10.00	C, K, T Schlund/ Prof. Dr. Marksches Kantorei am Weinberg	10.00	C, K Beckmann
9. Juli 4. So. nach Trinitatis	18.00	Kramer mal abends Klangfisch	10.00	C, K Reinke Musik von urban organ und Konfi- projektorchester	10.00	A, C, K Schlund Kantorei am Weinberg, Golgatha-Kantorei, Witchert Chorale
16. Juli 5. So. nach Trinitatis	10.00	F Kramer und Kita Elisabeth Familiengottesdienst zum Schuljahresende	10.00	A, C, K Schlund Uni Semesterabschluss Querbeat	10.00	C, F Freudenberg mit Kindermusical unter Ltg. von Julia Hedtfeld
23. Juli 6. So. nach Trinitatis	10.30 A, C, K Golgathakirche Reinke/Schlund »schau an der schönen Gärten Zier« Sommergottesdienst - mit Klangfisch					
30. Juli 7. So. nach Trinitatis	10.30 A, C Zionskirche Freudenberg »schau an der schönen Gärten Zier« Sommergottesdienst					
6. August 8. So. nach Trinitatis	10.30 C, K Sophienkirche Schlund »schau an der schönen Gärten Zier« Sommergottesdienst - mit Klangfisch					

A = MIT ABENDMAHL | T = MIT TAUFEN | K = KINDERGOTTESDIENST | K+ = KINDERGOTTESDIENST FÜR SCHULKINDER
F = FÜR FAMILIEN BESONDERS GEEIGNET | C = CAFÉ NACH DER KIRCHE

Jubiläum: 225 Jahre Koepjohann'sche Stiftung und 300. Geburtstag von Johann Friedrich Koepjohann

1792 verfügte der Schiffbaumeister und Unternehmer Johann Friedrich Koepjohann testamentarisch, dass seine in der



Spandauer Vorstadt gelegenen Immobilien den Grundstock für eine Stiftung bilden sollten. Koepjohann bedachte in seinem Testament seine Verwandtschaft, die seiner Frau und die Angestellten seiner Werft. Darüber hinaus sollten auch die Witwen und Waisen der Sophiengemeinde Zuwendungen erhalten.

Im Laufe des 19. Jahrhunderts wurden auf dem ehemaligen Werftgelände aus Mitteln des Stiftungskapitals die Wohn- und Ge-

schaftshäuser an der Albrechtstraße 14-16 und Anfang des 20. Jahrhunderts das Eckhaus Schiffbauerdamm 8/ Albrechtstraße 13 erbaut.

Aus den Gewinnen, die die Stiftung mit den Miet- und Pachteinnahmen erwirtschaftet, wird heute wie damals der Stiftungszweck erfüllt. Inzwischen unterhält die Stiftung eigene Einrichtungen und unterstützt andere im Stiftungsgebiet gelegenen sozialen Projekte. Wie vom Stifter verfügt, erhalten auch bedürftige Frauen aus der Familie des Stifters und aus der Ev. Kirchengemeinde am Weinberg Zuwendungen (die Koepjohannitinnen).

225 Jahre sind eine lange Zeit. Rückblickend hat die Stiftung einigen Stürmen getrotzt – Weltkriege, Kaiser, Könige, finanzielle Notlagen, ein geteiltes Deutschland überlebt. Am 17. Dezember 2017 jährt sich das Taufdatum des Stifters zum 300. Mal, das genaue Geburtsdatum ist

nicht überliefert. In den Kirchenbüchern ist es nicht vermerkt, einzig über das Taufdatum ist etwas zu lesen.

Stiftungen sind für die Ewigkeit angelegt. Das was bisher geschaffen wurde, ist eine sehr solide Grundlage, sich dem Anliegen des Stifters weiter zu widmen und es weiter zu entwickeln. Die Stiftung hat beste Voraussetzungen, neue und innovative Wege zu gehen. Sie muss sich den gesellschaftlichen Herausforderungen stellen, immer wieder auch Impulse in Politik und Gesellschaft setzen und für die Zielgruppe viele positive Veränderungen erreichen.

*Janka Haverbeck
Vorstandsmitglied
Koepjohann'sche Stiftung*



Fotos: Janka Haverbeck. Innenhof Albrechtstraße 14, Haus am Schiffbauerdamm 8



Angebote im Kieztreff

KIEZGESCHICHTEN ERZÄHLT UND IN BILDERN GEZEIGT

Donnerstag, den 1.6., 19-21 Uhr

Der Filmemacher Norbert Stenchlick und Norbert Sip führen alte Super 8 Kurzfilme aus den 40er bis 60er Jahren vor. Die Aufnahmen zeigen die Umgebung der Oranienburger Straße und des Monbijouparks mit Bildern aus dem Innenleben des Monbijou Schlosses. Auch zu sehen: die Teilsprengung des Hauses der Technik. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zu Austausch bei Getränken. Die Veranstaltung ist kostenlos.

SPANISCH FÜR ANFÄNGER

freitags, von 10.6. bis 21.7., 18-19:30 Uhr

Wer möchte in einer offenen Gruppe Spanisch sprechen lernen? Geleitet wird die Sprachgruppe von einer spanischen Muttersprachlerin und Pädagogin. Anmeldung unter T.: 30345304, Spende erbeten (Mindestteilnehmerzahl 7)

LESEGRUPPE

jeden 2. Sonntag im Monat, 15-17 Uhr

Wir sind eine gemischte Gruppe von ca. 10 Leuten, die sich einmal im Monat trifft. Unser Ziel ist es, mit Hilfe der Literatur, Lyrik und Philosophie über die wichtigen Dinge und Werte des Lebens zu sprechen und daraus zu lernen. Neue sind herzlich willkommen!

DAS NEUE PFLEGESTÄRKUNGSGESETZ

Dienstag, den 13.6., 15-17 Uhr

Mit seit 1.1. gültigen neuen Pflegestärkungsgesetzes hat sich vieles für zahlreiche Pflegebedürftige verändert. Anstelle der drei Pflegestufen gibt es nun fünf Pflegegrade, und auch die Richtlinien für die MDK-Begutachtung sind deutlich erweitert worden. Der Vortrag gibt einen Überblick über die wesentlichen Änderungen und verdeutlicht, was sie für die Pflegebedürftigen, die helfenden Angehörigen und die Pflegedienste bedeuten. Die Veranstaltung ist kostenlos. Referentin: Susanne Döcke, Dipl. Sozialarbeiterin, Diakonie Pflegestation Mitte.

HATHA YOGA AM FREITAG

freitags, 20-21:30 Uhr

Lass deine Woche mit Yoga ausklingen, um frisch und entspannt in dein Wochenende zu starten. Du brauchst keine Vorkenntnisse. Infos bei Liliana Fernández und Estela Albornoz (01578 4651198). Spende erbeten.

KOCHEN FÜR UND MIT SENIOREN

Einmal im Monat an einem Dienstag wird in gemütlicher Runde gemeinsam um 12:30 Uhr zu Mittag gegessen.

Termine: 13.6. und 11.7.; Anmeldung erforderlich unter T. 30345304

CAFÉ HERBSTZEITLOSE

siehe S. 23

ACHTSAMKEITSTRAINING

donnerstags, 10-12 Uhr (1.6./15.6./6.7./2.7.)

In liebevoller Atmosphäre richten wir unsere Aufmerksamkeit mit einer offenen, und neugierigen Haltung auf Körper, Geist und Seele im Hier und Jetzt. Mit Atem- und Körperübungen sowie Meditationen halten wir inne, erspüren uns und lassen uns ein auf das, was gerade ist. Das Training dieser nichtwertenden, beobachtenden Haltung lässt uns laut wissenschaftlicher Studien auch entspannter und gelassener mit Herausforderungen und Stress des Alltags umgehen. Kostenlos.

SOMMERFEST IM KIEZTREFF

am Samstag, den 15.7., 15-18 Uhr

Eingeladen sind interessierte Menschen, Erwachsene und Kinder, Nachbarn und Neugierige, mit uns zu feiern und den Kieztreff kennen zu lernen. Es erwartet Sie Musik, Schnuppersingen, Angebote für Kinder zum Mitmachen und Kuchen mit Getränken. Der Eintritt ist frei.

ALLE ANDEREN ANGEBOTE FINDEN WIE GEWOHNT IM KIEZTREFF STATT.

Kontakt Kieztreff Koepjohann

Große Hamburger Str. 29, 10115 Berlin
Leitung: Rosalie Solas
kieztreff@koepjohann.de
www.koepjohann.de/kieztreff
Telefon: 030 - 3034 5304

Kirchenmusik am Weinberg – Singen, spielen und tanzen Sie mit!

KANTOREI AM WEINBERG | Leitung:
Julia Hedtfeld | mittwochs 19.30-22
Uhr | Gemeindesaal Zion |
hedtfeld@gemeinde-am-weinberg.de

CAPELLA AM WEINBERG | Leitung:
Maximilian Schnaus | projektweise
montags/mittwochs 19.30-22 Uhr |
Sakristei der Sophienkirche |
schnaus@gemeinde-am-weinberg.de

GOLGATHA-CHOR | Leitung: Martin
Krüger | dienstags 19.30-21.30 Uhr |
Gemeindesaal Golgatha | krueger@
gemeinde-am-weinberg.de

QUERBEAT | Leitung: Martin Krüger |
mittwochs 19.30-21.30 | Gemeindesaal
Golgatha | krueger@gemeinde-am-
weinberg.de

KLANGFISCH | Probe freitags 20 Uhr |
Gemeindesaal Golgatha | info@klang-
fisch.com

KINDERCHOR DER KITA SOPHIEN |
Leitung: Martina Nicolai | dienstags
15.30 Uhr | Sakristei der Sophien-
kirche | ev.sophien-kita@kkbs.de

KINDERCHOR AM WEINBERG | Lei-
tung: Julia Hedtfeld | dienstags (außer in
den Schulferien) | Gemeindesaal Zion

- 15-15.30 Uhr 4-6 Jahre
- 15.30-16 Uhr 4-6 Jahre
- 16.10-16.40 Uhr 6-8 Jahre
- 16.45-17.30 Uhr ab 8 Jahren

hedtfeld@gemeinde-am-weinberg.de

Posaunenarbeit

In unserer Gemeinde haben Sie nicht nur die Möglichkeit, im Posaunenchor mitzuspielen, sondern können auch das Instrumentalspiel erlernen.

BLÄSERSCHULE AM WEINBERG | Ins-
trumentalfächer: Trompete, Posaune,
Tenorhorn, Einzel- und Gruppenun-
terricht, Dozenten: Ulf Behrens, Fa-
bian Schmidt. Weitere Informationen:
posaunenarbeit@gemeinde-am-wein-
berg.de oder gemeinde-am-weinberg.
de/musik-und-kultur

POSAUNENCHÖRE | Leitung: Ulf Beh-
rens | Golgathakirche Turmzimmer

- Jungchor – für Kinder & Jugendli-
che: mittwochs 17 Uhr
- Posaunenchor: mittwochs 19 Uhr
posaunenarbeit@gemeinde-am-
weinberg.de

THIMM

IHRE KANZLEI FÜR ARBEITS- UND FAMILIENRECHT IN MITTE

Ina Thimm | Rechtsanwältin
Fachanwältin für Arbeitsrecht | Wirtschaftsmediatorin

Schumannstr. 16 | 10117 Berlin

T: +49 30 440 430 66

F: +49 30 443 088 53

www.kanzlei-thimm.com

office@kanzlei-thimm.com



MUSIK.IN.SOPHIEN

HÖREN ... VERSTUMMEN

Pfingstsonntag, 4. 6., 18 Uhr, Eintritt frei

Zeitgenössische Werke für Sopran und Orgel



Im letzten Konzert der Reihe MUSIK.IN.SOPHIEN vor der Sommerpause gestalten Irene Kurka und Maximilian Schnaus ein Programm mit zeitgenössischer Musik für Sopran und Orgel. Darin kontrastieren mittelalterliche Pfingsthymnen und Monodien mit Werken von Isang Yun, Giacinto Scelsi und vom jungen texanischen Komponisten Carter Williams. Franz Danksagmüllers Orgelwerk „Circuli“ ist eine Hommage an die archaischen Bildwelten von Hieronymus Bosch. Auch die in der Sophienkirche uraufgeführte Messvertonung „Hören ... verstummen“ von Dominik Susteck nimmt Bezug auf gregorianische und liturgische Gesänge. Susteck versteht sein Stück als Bitte für Frieden im Angesicht von Krieg, Terror und Verunsicherung.

„E la paix de Dieu“

Sonntag, den 18.6., 17 Uhr, Zionskirche, Eintritt frei

Das Vokalensemble „Cantus in Vinea“ (Julia Schneiderheinze, Frieda Hartmann, Johanna Lüpfer, Christoph Müller, Martin Klevenz) lädt ein zu einem a-cappella-Konzert mit geistlichen und weltlichen Werken zum Thema Frieden u.a. von Palestrina, Ravel, Gounod und Pärt.



Golphatha Kantorei & Witchert Chorale im Konzert am Weinberg

Konzert 8.7., 18 Uhr, Zionskirche, Eintritt frei
Gottesdienst 9.7., 10 Uhr, Zionskirche

Englisch-deutscher Gesang in der Zionskirche

„Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn“: Diese wunderbare Bach-Motette sang die Golphatha-Kantorei im Mai 2012 zusammen mit dem Witchert Chorale bei unserem ersten Konzert in Haddenham/GB. Nach einigen Jahren Sängerefreundschaft mit dem englischen Partner-Chor steht nun der 2. Gegenbesuch des Witchert Chorale in Berlin bevor.

Den Höhepunkt des Wochenendes bildet ein Konzert am Sonnabend, dem 8.7. Dann wollen wir in der schönen Zionskirche gemeinsam Werke geistlicher und weltlicher Chormusik anstimmen - musikalisch geleitet von Martin Krüger und David Quinn.

Gleich am Sonntag danach möchten beide Chöre den morgendlichen Gottesdienst mitgestalten. Dabei sind auch die Kantorei am Weinberg - unter Leitung von Julia Hedtfeld - und das Ensemble Ad hoc. Und wenn die Kantorei am Weinberg die Bach-Motette „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn“ erklingen lässt, werden einige von uns sicher spontan mitsingen.

Ihre Golphatha-Kantorei

Nachtigallen gesucht!

NEUE STIMMEN IM WEINBERG

Zur Herstellung eines guten Weines bedarf es vielfältige Arbeitsschritte. Die Kunst beginnt schon beim Anbau: Hanglage und Sonne sind bekannte Faktoren, aber auch die angesiedelten Vogelarten spielen eine entscheidende Rolle für die Reifung: Spatzen, Meisen und Rotkehlchen halten das Schädlingsvorkommen im Weinberg gering und stellen so das gute Wachsen der Trauben sicher.

In unserer Gemeinde am Weinberg sind dies die Kinder, die unsere Gottesdienste beleben und einmal selbst zu Trauben am Weinstock werden. Ich freue mich sehr, nach den Pfingstferien eine weitere Gruppe an Singvögeln betreuen zu dürfen:

Ab 14. Juni mittwochs von 17:30 Uhr bis 18:30 Uhr sind Kinder ab 10 Jahren in den Anbau der Sophienkirche zum Singen eingeladen. Die Stimmen der Nachtigallen werden kindgerecht ausgebildet, das mehrstimmige Singen nach Noten spielerisch angeleitet.

Herzlich willkommen!

Julia Hedtfeld
Kantorin an der Zionskirche

Fete de la musique

21. Juni, 16-24 Uhr, Theologisches Konvikt Borsigstraße 5/6, theologischeskonvikt.de

Das Konvikt ist offizieller Bühnenpartner der Fête de la Musique. Es gibt ein buntes musikalisches Programm von Klassik bis Pop und von Weltmusik bis Orgel in der Golgatha-Kirche, dem Konviktssaal und in den Höfen.

Aus dem Kultur Büro Elisabeth

Nach vielen interessanten Installationen, Konzerten und Performances, die während des Kirchentags innerhalb des Regionalen Kulturprogramms „Zeig Dich“ in St. Elisabeth zu erleben waren, geht es mit neuen Kulturprojekten weiter:

4. Juni, St. Elisabeth: Pentatonische Permutationen VI - eine 12stündige Klanginstallation

9. Juni, St. Elisabeth: Konzert zum 100. Geburtstag von Isang Yun mit dem ensemble unitedberlin

24. Juni, St. Elisabeth: „Tag des Gerichts“ – Ein Oratorium von G. P. Telemann mit der Sing-Akademie zu Berlin

1. Juli, Villa Elisabeth: Georgien-Sounds und St. Elisabeth: Chorkonzert von Canticò Nuovo

11. Juli, Villa Elisabeth: Mitsingen bei Oratorio – aus Haydns Jahreszeiten: der Frühling und der Sommer

14.+15. Juli, Zion: „Cantatanz“ mit nico and the navigators

14.-16. Juli, St. Elisabeth und Villa: Festival NEW LIFE – ein Projekt des Vereins Jüdische Musik beleben und erleben e.V.

19. Juli, St. Elisabeth, Konzert des New Asian Art Ensembles

22.-23. Juli, St. Elisabeth: Il Trittico von G. Puccini mit der Berlin Opera Academy

Informationen zu den Veranstaltungen finden sich im beigelegten Faltblatt und im Kulturkalender auf www.elisabeth.berlin/kulturkalender, dort kann man auch unseren Newsletter abonnieren.

Diakonie Station Mitte

- Pflege und Hilfe im Alltag
- Häusliche Krankenpflege auch für Berlinbesucher
- Beratung und Anleitung zu Hause
- Pflege sterbender Menschen
- Betreuung für Menschen mit Demenz

Sprechen Sie uns an.
Gemeinsam finden wir eine Lösung.



**Das Leben ändert sich
– wir sind dabei**



Diakonie-Station Mitte
Torstraße 152, 10119 Berlin-Mitte
Tel. 280 77 52
E-Mail: pflge@diakonie-mitte.de
www.diakonie-mitte.de

Abschied vom Weinberg

Liebe Gemeinde, die Tanzkantorei verabschiedet sich vom Weinberg. Die Gründe dafür sind vielfältig. Ich möchte mich für die Offenheit bedanken, mit der das ungewöhnliche Angebot aufgenommen wurde. Im Glauben daran, dass Tanz in Kirchen zunehmend wieder an Selbstverständlichkeit gewinnt, möchte ich Sie und Euch alle zum Tanzen ermutigen! Ich bleibe der Gemeinde am Weinberg verbunden.

Susanne Kirchbaum

Anmerkung der Gemeindeleitung: Wir danken Susanne Kirchbaum herzlich für alle Leidenschaft und den frischen Wind des Tanzes für und in unseren Gottesdiensten und rund um den Weinberg!

John Lennon in Zion

Das John-Lennon-Gymnasium sucht vom 18. Juni bis 2. Juli eine künstlerische Herausforderung mit dem Thema Zionskirche. Die Schülerinnen und Schüler konfrontieren sich mit dem Gebäude, seiner Architektur und Geschichte, der Erfahrung des Raums und seiner Atmosphäre. Entstanden sind künstlerische Arbeiten, die die persönliche Annäherung ausgelöst hat. Gefördert wird das Projekt durch "denkmal aktiv" der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Das Jahreskonzert des benachbarten Gymnasiums findet am 28. Juni um 18 Uhr statt.

Gottesdienste in den Seniorenheimen

...Invalidenstr. 122: 29. Juni / 27. Juli, jeweils 10 Uhr

...Rosenthaler Str. 43-45: 15. Juni / 13. Juli, jeweils 9.30 Uhr

...Weinbergsweg 14: 15. Juni / 20. Juli, jeweils 10 Uhr

Seniorenkreise

Golgatha | mittwochs 14 Uhr in der Winterkirche

Zion | mittwochs 14-16 Uhr in der Griebenowstr. 16 (14.6., 12.7.)

Geburtstagskaffee

Herzliche Einladung an Gemeindeglieder 65+, die im April, Mai und Juni Geburtstag hatten. Wir feiern am 7. Juli um 15 Uhr mit Andacht, Gespräch, Kaffee und Kuchen in der Golgathakirche.

Gesprächskreis Golgatha

Am 12.7. um 19 Uhr treffen wir uns auf dem Hof der Golgathakirche zu einem Grillabend mit Geschichten und Liedern.

Garlipp
Weinhandlung

www.garlipp.eu

Jens Garlipp
Große Hamburger Straße 1
D-10115 Berlin
Telefon & Fax:
030 - 2 83 68 43

Café Herbstzeitlose

Am 1. Do mit Andacht + am 3. Do im Monat mit einem Impulsvortrag oder Thema, von 15-17 Uhr im Kieztreff Koepjohann in Kooperation mit der Gemeinde am Weinberg. Interessierte Senioren sind herzlich willkommen.

Restaurant-Hotel
10115 Berlin-Mitte
Tieckstraße 11
Telefon Hotel
+49 (0)30-28 44 55-0
Fax -11, Restaurant -12





HONIGMOND
Das etwas andere Hotel in Berlin



mit Dependance (250 Meter)
GARDEN HOTEL
10115 Berlin-Mitte
Invalidenstraße 122
Telefon +49(0)30-28 44 55-77
Fax +49(0)30-28 44 55-88
info@honigmond.de
www.honigmond.de

Unsere Konfirmierten

Wir begrüßen unsere 35 Konfirmierten! Wir freuen uns auf Euch und wünschen Euch Gottes Segen! Am Sonntag Quasimodogeniti wurden sie in der Zionskirche konfirmiert. Namen und Gesichter finden sich auf Seite 21.

Konfi-Reformationssommerncamp

Sobald die letzten Kirchentagsfahnen eingeholt sind, starten wir gemeinsam mit gut 300 KonfirmandInnen aus unseren Nachbargemeinden und 60 WinzerInnen vom Weinberg in den Tagen nach Pfingsten zum Reformationssommerncamp nach Wittenberg. „Trust & Try“ – Vertrauen & Mut, lautet das Motto dieser Konficampwochen, die von der Evangelischen Kirche Deutschlands organisiert werden. Drei Monate lang sind Teenies aus dem gesamten Bundesgebiet Woche für Woche nach Wittenberg geladen, um reformatorischen Fragen unserer Zeit nachzugehen, die Weltausstellung zu besuchen und in das bunte Campleben zu tauchen.

Junge Gemeinde

Unsere Jungen Gemeinden treffen sich im Jugendkeller (Gr. Hamburger Str. 28); Kontakt: Michael Reinke

Di | 19 Uhr | Junge Gemeinde

Mi | 17.30 Uhr | Junge Gemeinde

Do | 19 Uhr | Junge Gemeinde-Café

Konfirmanden

KonfiZeit in der Golgathakirche bzw. im Jugendkeller

Kontakt: Michael Reinke

Gut zwei Jahre sind die Jugendlichen in unserer KonfiZeit unterwegs. Im ersten Jahrgang erleben sie Projekte und das Gemeindepraktikum, im zweiten und dritten Jahrgang treffen wir uns 14tägig in der Golgathakirche und in den letzten Monaten vor der Konfirmation ziehen wir dann in den Jugendkeller Sophien um. Darüber hinaus werden vier Konfifahrten, allerlei Ausflüge und Aktionen und unsere TeamerInnen diese Zeit beflügeln. Der nächste Kurs beginnt im April 2018.



Auszug der Konfirmierten aus der Zionskirche

Mi Ki Ki: Mittwochs Kinder Kirche für Grundschul Kinder

Biblische und andere Geschichten, Spiele, Aktionen, kreatives Tun mit anderen Kindern, Ausflüge in Museen und Gotteshäuser, gemeinsames Backen, Erzählen und vieles mehr...

MITTWOCHS 16:30–17:30 UHR

Große Hamburger Straße 28, Kinderraum (1. OG, über der Kita) | Zentral an einem Ort / Nicht in den Schulferien | Anmeldung bei Ulrike Tschirner, tschirner@gemeinde-am-weinberg.de, 0176/ 35 30 23 40

Gemeinsam das Schuljahresende feiern

Am Donnerstag, 13. Juli sind Grundschüler und Grundschülerinnen der Klassenstufen 4-6 eingeladen, in der Sophienkirche gemeinsam Schulgottesdienst zu feiern. Der Gottesdienst beginnt um 15 Uhr.



Die Kinderkirchenführungen ...

... pausieren im Sommer und finden nach den Ferien erstmals wieder am 23. September 2017, 11-13 Uhr, statt!

Taufen

Hannes August von Berghes, Marie Ora Miczaika, Vitus Paridam von Plato, Carl Hugo Möller, Jakob Stephan Thureau, Marie Pauline Thureau, Oskar Louis Odenthal, Leoni Rosa Payano Baez, Karla Maria Krolop, Anna Luisa Baudach, Noomi Marie Baitg Böttcher, Carla Elle von Michaelis, Constantin Paul Albert Hiß, Livia Magdalena Siegmund, Abieth Ryan Brachmüller, Theodor Emil Paul Koch, Mathea Erb, Polly Leontine Wieland, Clara Johanna Helene Schäfers, Johanna Blumenthal-Barby, Siri Leandra Walther

Trauungen

Stephan Imkamp und Caroline Anne Krüll
 Jan Helge Heegewaldt und Dr. Elisabeth Carola Susanne Heegewaldt geb. Wohland
 Marius Sender und Jasmin Luise Weisenbacher

Beerdigungen

Sigrid Helga Ute Kern
 Axel Mertink
 Ruth Kirmel

Konfirmationen

Greta Zielke, Felipa Zielke, Moritz Benedikt Elias Graichen, Emily Kiesling, Simon Roman Bärenklau, Isolet Abreu Gramß, Hanna Feuerstein, Anna Marie Schädel, Katja Marie Schmitt, Finn-Mathis Heubaum, Carlos Kuckei, Fee Isabel Schreiber, Charlotte in der Beeck, Lola Anna Mondino, Malte Ghassan Oltmann, Jonathan Gabriel Menzinger, Celia Alexa Birkholz, Marlene Hanna Amelie Helmer, Lila Schütz, Viktoria

Charlotte Harloff, Enzo Tidow, Cecilia Helene Peulecke, Rosalie Hannah Gusta Ruth Kochinke, Leoni Rosa Payano Baez, Rebecca Camila Martinez Rodriguez, Fritz Albert Wollmeiner, Emil Malte Burggraf, Jul Kaspar Riedel, Rio Reisener, Hannah Lisa Wild, Darius Friedrich Melchior Sautter, Viktor Philipp Kästner, Jonas David Heizmann, Wilhelmine Leonore Reichstein, Liam Reese




ABETUM BBB UIG
 BESTATTUNGEN

10115 Berlin
www.carstawustlichbestattungen.berlin
c.wustlich@gmail.com

0171/4334577

Persönliche Hilfe und Hausbesuche
 Seit über 30 Jahren tätig

CARSTA WUSTLICH

Gemeindebüro

Invalidenstraße 4a, 10115 Berlin
Tel.: 30 87 92-0 | Fax: 30 87 92-19
Büroleitung: Andreas Schulz
buero@gemeinde-am-weinberg.de
Details / Sprechzeiten siehe Hefrückseite

Geschäftsführung

Katharina Pfuhl, Tel.: 30 87 92 0
geschaeftsfuehrung@gemeinde-am-
weinberg.de

Redaktion Kirchenfenster

kirchenfenster@gemeinde-am-weinberg.de

Projektbeauftragter für Reform(ation) am Weinberg

Tobias Laufs
laufs@gemeinde-am-weinberg.de
Tel.: 0179 772 70 71

GKR-Vorsitzender

Rainer Sbrzesny
sbrzesny@gemeinde-am-weinberg.de

Kultur Büro Elisabeth

Invalidenstr. 4a, 10115 Berlin
Thekla Wolff, Isabel Schubert, Pit Pallesche
kultur@elisabeth.berlin
www.elisabeth.berlin
Tel.: 44 04 36 44, Fax: 44 04 23 62

Arbeit mit Kindern

Ulrike Tschirner, Dipl. Religionspädagogin
Tel.: 0176 35 30 23 40
tschirner@gemeinde-am-weinberg.de

KINDERTAGESSTÄTTE ZION

Griebenowstr. 16, 10435 Berlin
Tel.: 449 04 16
Leiterin: Christine Schimansky-Geyer

KINDERTAGESSTÄTTE SOPHIEN

Große Hamburger Str. 28, 10115 Berlin
Tel.: 24 34 24 39
Leiter: Dieter Loppnow
loppnow@gemeinde-am-weinberg.de

KINDERTAGESSTÄTTE ST. ELISABETH

Elisabethkirchstr. 21, 10115 Berlin
Tel.: 449 65 27 | Fax : 44 03 92 90
Leiterin: Juliana Ringeis
St.Elisabeth-kita@evkvbmn.de

Friedhöfe

Bergstr. 29, 10115 Berlin
Tel.: 28 59 98 17 | Fax: 28 59 98 16,
friedhoefe@gemeinde-am-weinberg.de

Veranstaltungen in der St. Elisa-
beth-Kirche (Invalidenstr. 3)
Der Freundeskreis St. Elisabeth-Kirche
e.V. (Vorsitz: Annemarie Rothe)
ist über das Kultur Büro Elisabeth
erreichbar.

Kirchenmusiker

Martin Krüger
Tel.: 0176 70 28 38 33
krueger@gemeinde-am-weinberg.de

Julia Hedtfeld
Tel.: 0176 22 65 93 09
hedtfeld@gemeinde-am-weinberg.de

Maximilian Schnaus
Tel. (Gemeindebüro): 308 79 20
schnaus@gemeinde-am-weinberg.de

Pfarrer im Ehrenamt

Dr. Sebastian Fuhrmann
fuhrmann@gemeinde-am-weinberg.de
Matthias Lohenner, Tel.: 03342 / 56363 43
lohenner@gemeinde-am-weinberg.de

Prof. Dr. Philipp Enger
enger@gemeinde-am-weinberg.de

Florian Wilcke
wilcke@gemeinde-am-weinberg.de

Prädikant

Thomas Beckmann, Tel.: 89 72 40 19
beckmann@gemeinde-am-weinberg.de

Jugend- & Konfirmandenarbeit

Michael Reinke (Kontakt s. rechte Seite)
reinke@gemeinde-am-weinberg.de
Jugendkeller: Große Hamburger Str. 28
Tel. Jugendkeller: 24 62 89 72



GOLGATHAKIRCHE

BORSIGSTR. 6, 10115 BERLIN

OFFENE KIRCHE

So | Kaffee nach der Kirche
Mi | 16-18 Uhr

FÖRDERVEREIN GOLGATHAKIRCHE E.V.

Vorsitzende: Solveig Hübner
e-s-huebner@t-online.de | Tel.: 512 55 41

Gemeindepädagoge im Pfarramt
MICHAEL REINKE

Tel.: 680 721 81

reinke@gemeinde-am-weinberg.de

Urlaub: 24.7.-13.8. | Sommerrüste: 24.8.-3.9.

Pfarrerin

DÖRTE KRAMER

Tel.: 81 72 36 05

kramer@gemeinde-am-weinberg.de

Abwesend: 20.7.-13.8.

Mi (31.5./14.6./28.6./12.7.) | 15.30-16.30 Uhr in der Golgathakirche | und gern nach tel. Vereinbarung

Mi | 15.30-17 Uhr
in der Golgathakirche

SOPHIENKIRCHE

GROSSE HAMBURGER STR. 29/30, 10115 BERLIN

OFFENE KIRCHE

So | Kaffee nach der Kirche
Di - Sa | 13 - 18 Uhr

FÖRDERVEREIN SOPHIENKIRCHE E.V.

Vorsitzender: Rudolf Döbler
foerderverein@sophien.de

Pfarrerin

DR. CHRISTINE SCHLUND

Tel.: 0176 62 17 32 93, 030/61287317

schlund@gemeinde-am-weinberg.de

Freier Tag: Montag

Abwesend: 6.-9.6. (Urlaub) | 20.-26.6.

(Konventsreise und Besuch der Partnergemeinde in London) | 24.7.-31.7. (Urlaub)

Di | 16-17.30 in der Invalidenstr. 4a (Tel. 30 87 92 12)

Do | 15.30-16.30 Uhr in der Sophienkirche (nicht am 1. Donnerstag im Monat)

ZIONSKIRCHE

AUF DEM ZIONSKIRCHPLATZ, 10119 BERLIN

OFFENE KIRCHE

Mi - Sa | 14-19 Uhr
Do | 20-22 Uhr Raumklang Zionskirche
So | 11-17 Uhr, Turmbesteigung ab 12 Uhr

FÖRDERVEREIN ZIONSKIRCHE BERLIN E.V.

Vorsitzender: Dr. Andreas Pflitsch
vorstand.fv@zionskirche-berlin.de

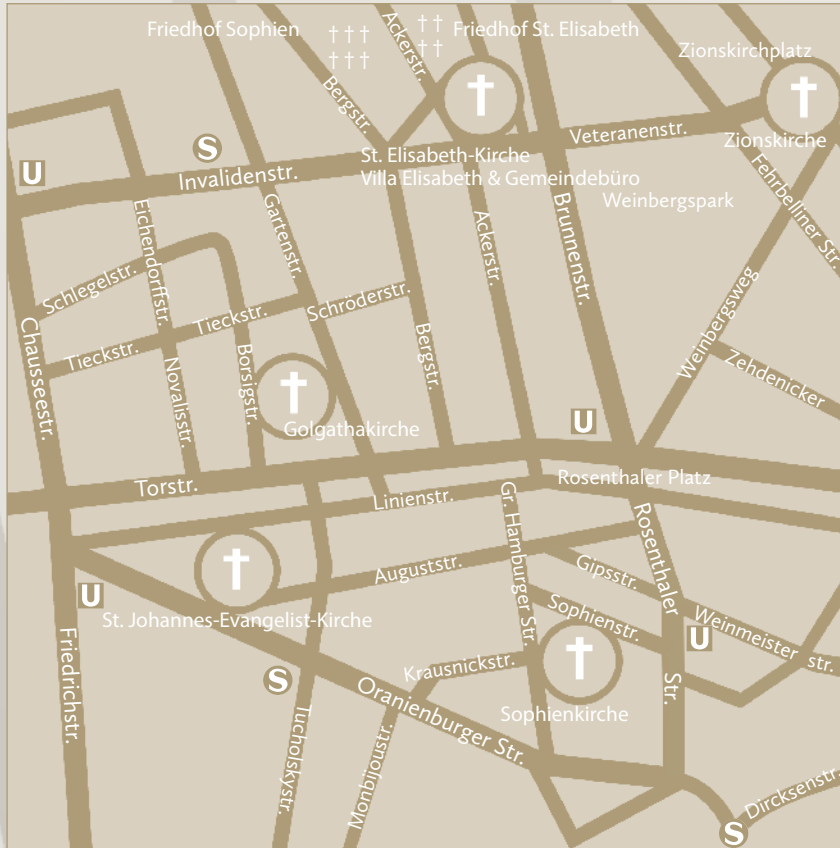
Vertretungspfarrerin

CATERINA FREUDENBERG

Tel.: 0170 986 57 59

freudenberg@gemeinde-am-weinberg.de

Do | 16 bis 18 Uhr in der Griebeparkstr. 16 (Tel.: 449 21 91)



Evangelische Kirchengemeinde am Weinberg

GEMEINDEBÜRO

Invalidenstraße 4a
10115 Berlin

Ansprechpartner:
Andreas Schulz und Natalia Spurman
Tel.: 30 87 92 - 0 | Fax: 30 87 92 - 19
buero@gemeinde-am-weinberg.de

Bürosprechzeiten:

Mo & Mi 14.00 – 18.00 Uhr

Do 10.00 – 12.00 Uhr

Unser Gemeindebüro ist leider nicht
gänzlich barrierefrei zu erreichen.
Wir kommen Sie ggf. gerne besuchen!

Spendenkonto KG am Weinberg
IBAN: DE89 5206 0410 6003 9955 69
BIC: GENODEF1EK1
Evangelische Bank

Bitte den Verwendungszweck ange-
ben, für Spendenbescheinigungen
auch Name und Adresse vermerken.